

Kaderschmiede für Ingenieure

Akademie für Mathe, Informatik, Naturwissenschaften und Technik kann Husumer Schülerforschungszentrum ergänzen

Von Birger Bahlo

HUSUM Das in der Hermann-Tast-Schule (HTS) im Vorjahr eingerichtete und mit der Theodor-Storm-Schule (TSS) betriebene Schülerforschungszentrum Nordfriesland könnte demnächst einen quasi universitären Charakter erhalten. Das Zentrum dient schon jetzt dem Ziel, Talente in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) zu fördern.

Ralf Kammann koordiniert die Arbeit des Labors. Nun könnte es zu einem Stützpunkt einer landesweiten MINT-Akademie erweitert werden, an der Wissenschaftler die Trainings der Lehrer ergänzen.

Die Chancen dafür sollen heute Abend in einer Veranstaltung des CDU-nahen Wirtschaftsrates ausgelotet werden. Eingeladen wird dazu in die HTS, Am Bahndamm 1 (Raum 153, 19 bis 21 Uhr).

Schon jetzt leidet die Wirtschaft in Nordfriesland Mangel an Fachkräften, wie die jüngste Konjunkturumfrage des Unternehmensverbandes Unterelbe Westküste zum wiederholten Mal dokumentiert hat (wir berichteten). Interessant dürfte die Veranstaltung daher vor allem für jene Firmenchefs sein, die auch für ihre Betriebe Experten aufbauen wollen und zur Unterstützung des Projektes bereit sind.

Dr. Peter Rösner umreißt im Vorfeld des Abends das ambitionierte Vorhaben. Er ist Vorsitzender der Landes-



Von Windkraft über Robotik bis zu Wasserstoff reichen die Themen, denen sich die Schüler widmen.

FOTO: KOMPETENZZENTRUM TECHNIK-DIVERSITY-CHANCEGLEICHHEIT

fachkommission Bildung und Wirtschaft des Wirtschaftsrates und des Vereins zur MINT-Talentförderung mit Sitz in Louisenlund. Ähnlich wie die Fußball-Akademie des DFB soll das funktionieren. Im Fußball sei ein System der Talentförderung etabliert worden, das auf 300 Stützpunkte in Deutschland und die Nachwuchsleistungszentren in den Vereinen setze. „Interessanterweise gibt es das aber nicht für Mathematik.“

Die MINT-Akademie, für deren Aufbau das Bildungsministerium in Kiel 250.000 Euro im aktuellen Haushalt verankert habe, soll ab dem Schuljahr 2020/21 an zehn Standorten – zum Teil an be-

stehenden Schülerforschungszentren (SFZ) – andocken und Ideen für Wettbewerbsbeiträge oder Schülerfirmen entwickeln. Das geschehe im Kontakt mit exter-



Dr. Peter Rösner
Experte für MINT-Talentförderung

„Talentförderung wie im Fußball gibt es in Mathematik bislang nicht.“

nen Wissenschaftlern. Wer sich als talentiert erweise, dem würden Ferienworkshops, Hilfe in Wettbewerben oder Anregungen in Forschungsfragen angeboten,

„was durchaus als Ehre aufgefasst werden kann“, fügt Rösner hinzu. Immerhin stehe hinter den Talenten ja das gesamte Netzwerk aller Kooperationspartner, die sich finanziell und personell dafür einsetzen. Rösner zeigt sich zuversichtlich: „Kinder sind eigentlich recht kreative Leute“, damit könne durchaus der Grundstein für den Ingenieur-Nachwuchs gelegt werden.

Schon jetzt wird im Husumer SFZ ein hohes Niveau erreicht. Die Themen reichen von Robotik über die Messung und Kartierung von Feinstaub im Stadtgebiet bis zur Wasserstoff-Technologie. Teams der Gymnasien haben bei lan-

desweiten Wettbewerben immer wieder Preise abgeräumt – unter anderem mit dem Aufbau elektronischer Musikinstrumente.

Besonders wichtig ist Rösner ein Ziel: Es gelte, Interesse, Lust und Leistung bis zum Abitur aufrechtzuerhalten. Spätestens nach der Exzellenz-Förderung in den MINT-Akademien führe der Weg folgerichtig in einen entsprechenden Studiengang.

Am ersten MINT-Tag in Schleswig-Holstein zum 4. November 2020 wollen Schüler und alle anderen Akteure ihre Projekte vorstellen.

Im Netz: Die Akteure in Schleswig-Holstein haben sich unter der Adresse www.mintforum-sh.de vernetzt.